

diese üppige Fülle bodenständiger Schönheit zu entfalten schien. Ihm kam sein Dithmarschen wie eine besondere Gefälligkeit der Schöpfung vor: Direkt am Meer die herbe, faltenlose Weite der kargen, beinahe baumlosen Marschniederung. Dahinter landeinwärts gen Osten die sanft geschwungenen Hügel der Geest mit dichten, fast undurchdringlichen Wäldern und unbegehbaren, heimtückischen Mooren. Und, wie über alles hinweggestreut, pieksaubere Dörfer aus mächtigen Bauernhöfen mit wulstigen Reetdächern zwischen riesigen Kornfeldern und saftigen Viehweiden. Dankbar berührt, dachte Swyn: Hier hat Gott die Hand

draufgehalten, damit sich nichts verändere ...

Nur allmählich nahm er seinen Rapphengst unter sich wieder wahr. Duldsam bummelte der mit hängendem Kopf dahin. Die schleppenden Hufschläge auf der Deichkrone erinnerten Swyn an das dumpfe Trommeln von Spielleuten bei Begräbnissen. Die Fellhaare des Tieres klebten großflächig feucht am Körper. Seine Muskeln glänzten im Gegenlicht. Aber nur kurz. Ein schneller Schatten verdunkelte die schimmernden Formen der Sehnen und Muskeln. Erneut zog sich die Wolkendecke über beiden zu. Schon prasselte Regen auf Reiter und Pferd. Swyn sah vor sich die schweren

Tropfen auf Schultern und Hals der harmlosen Kreatur lautlos aufplatzen und das hochsitzende Wasser an den Körperseiten herunterrinnen. *Pilatus* in seiner Wehrlosigkeit tat ihm unendlich leid. Sogar noch mehr als er sich selbst, obwohl er schon überall auf der Haut die Nässe spürte. Sie drang unentwegt durch seine Kleidung. Plötzlich war ihm nicht mehr danach zumute, das Land seiner Väter besonders anziehend zu finden. Wie abweisend es doch sein konnte, wenn es gehässig zu seinen Bewohnern war, dachte er. Dennoch, heimlich war Swyn schon stolz auf dieses Stück Erde. Reichten doch die Wurzeln seiner Sippe bis tief in die bewegte, Jahrhunderte alte

Vergangenheit des Landes zurück.

Seine Gedanken liefen ihm wieder vor dem Sauwetter davon. Ja, es waren seine Vorfahren gewesen, die genau wie jene aller anderen Familien vor langer Zeit Dithmarschen urbar gemacht und dafür unsägliche Entbehrungen auf sich genommen hatten. Schritt für Schritt hatten sie der See fruchtbare Erde abgetrotzt, einen Koog nach dem anderen eingedeicht und schließlich Niederungen und Marschen für sich genutzt. Furchtlos hatten sie gegen alle Naturgewalten angekämpft und ihr Eigentum im Laufe der Zeit gegen die ewig gleichen feindlichen Nachbarn mit ihrem Leben verteidigt. Viele tausend brave Frauen und Männer hatten dabei

sterben müssen.

Verdammte Dänen!, fuhr es Swyn durch den Kopf. Immer waren sie es gewesen, die Dithmarschen nicht in Frieden leben lassen konnten.

Es bedrückte ihn, dass ihm von der Regierung in Heide keine bewaffneten Männer an die Seite gestellt worden waren. Sie hätten seinem Auftreten vor den hundert hirnverbrannten Helgolandfahrern auf Büsum mehr Nachdruck verliehen. Vielleicht sogar mit Gewalt das Auslaufen der Schiffe aus dem Hafen verhindern können. Doch so war er nun auf sich allein und seine Überzeugungskraft angewiesen. Im Geiste suchte er bereits die richtigen Worte für die Ansprache, mit der er den